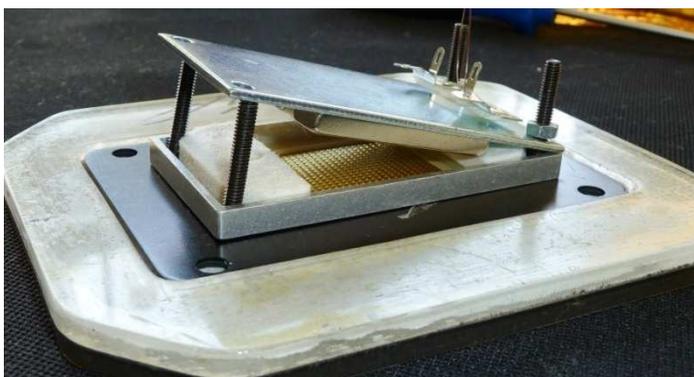


Die hochempfindliche Hochtonfolie des LDR MK II. Gut zu erkennen die gelbliche Trägerfolie und die Leiterbahn aus Aluminium mit Anschlussfäden. Die kleinen "Rechtecke" werden geprägt, sie dienen der Steifigkeit der Membran und zur Verbesserung des Resonanzverhaltens. Diese "unscheinbare" Prägung

sorgt auch dafür, dass die Folie bis über 28 KHz (Messgrenze) wie ein perfekter Kolbenschwinger arbeitet!



Eine Armada von LDR-Folien wartet auf die Endfertigung des MK II



Der LDR MK 2 im Montage-Kratzschutz aus folgenden Einzelteilen (von unten nach oben): Frontplatte, Gehäuserahmen mit Folie und Dämpfungselementen, Rückplatte mit Magneten und Anschluss



Kleine Schläge mit dem Gummigriff erhöhen hier nicht das Denkvermögen, sondern sorgen für die perfekte Zentrierung der Membran. Von der Funktion her spielt eine leicht schief sitzende Membran keine Rolle, aber das würde den Perfektionsdrang des Erbauers stören.



Das Gehäuse im Rohbau. Hier sieht man sehr schön das Profil mit den zusätzlichen Versteifungsstreben ab Baujahr 2011.

An den Gehäusewänden sind die aufgeklebten Dämmplatten zu erkennen.

Die eingeklebte Holzkonstruktion in der Mitte dient zur weiteren Stabilisierung.

Ebenfalls schon eingeklebt ist die Hinterfütterung der Schallwand mit der Kammer für den kleinen Coax.

Die Gehäuse aller Modelle sind im Prinzip sehr ähnlich aufgebaut und unterscheiden sich durch die Menge an Dämmplatten auf der Innenwand und die Holzverstrebungen.

Eine Ausnahme ist die Coax 120, die aus zwei Halbschalen besteht, und der MasterOne, der aus Aluplatten mittels Laser geschweißt wird. Im Innenaufbau findet man bei beiden aber auch die Dämmplatten und die Holzverstrebungen.



Der nächste Schritt ist die Polsterwolle zur Reduzierung stehender Wellen und die Weiche mit den Anschlusskabeln.



Die Gehäuse sind nach dem Bau akustisch nahezu tot; um auch Deckel und Bodenplatte zu "töten", erfolgt auch hier ein Schichtaufbau bestehend aus der Alu-, einer Dämm- und einer MDF-Platte. Nachdem der Kleber abgetrocknet ist, werden Deckel und Boden mit dem Gehäuse verschraubt.